

Antithese

Rhetorische Figur, gekennzeichnet durch die Gegenüberstellung (semantisch) gegensätzlicher Ausdrücke

Explikat

Die Antithese dient der deutlichen Herausarbeitung eines semantischen Gegensatzes. Dieser Gegensatz kann entweder allein über die Sachverhalte oder Gedanken und die auf diese verweisenden Ausdrücke markiert werden oder aber durch die rhetorischen Figuren [Parallelismus](#) oder [Chiasmus](#) auch auf syntaktischer Ebene ausgestellt werden. Das [Oxymoron](#) stellt eine Sonderform der Antithese dar. Bestimmte Dichtungsformen wie das Sonett, das Epigramm oder auch der Alexandriner sind durch antithetische Ausdrücke geprägt (vgl. Spörl 2007).

Durch die Verbindung zweier Gegensätze wird über die Antithese zunächst ein Widerspruch ausgedrückt, der jedoch zum einen eine tiefere Wahrheit auszudrücken vermag – die Antithese als rhetorisches Paradoxon – zum andern kann die Antithese dabei helfen einen inneren Zwiespalt auszudrücken (vgl. ebd.). Zur Illustration der Vielfalt und Vielschichtigkeit eines Sachverhaltes kann die Antithese ebenfalls verwandt werden (vgl. ebd.). So scheint die Welt durch die antithetische und gleichzeitig parallele Struktur in *Karlsson fliegt wieder* wirklich "so groß" (Lindgren 1969, S. 7) und voller Häuser: "**Große** Häuser und **kleine** Häuser gibt es, **hübsche** Häuser und **häßliche** Häuser, **alte** Häuser und **neue** Häuser." (Ebd.)

Bibliografie

Primärliteratur

- Lindgren, Astrid: *Karlsson fliegt wieder*. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger, 1969.

Sekundärliteratur

- Spörl, Uwe: Antithese (mit Oxymoron und Paradoxon). 2007. In: <http://www.li-go.de/uebungsansicht/rhetorik/antithesemitoxymoronundparadoxon.html> (16.01.2016)

Quelle: KinderundJugendmedien.de: Antithese. In: KinderundJugendmedien.de. Erstveröffentlichung: 04.09.2015. (Zuletzt aktualisiert am: 03.10.2021). URL: <https://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/begriffe-und-termini/rhetorik/135-rhetorische-figur/1373-antithese>. Zugriffsdatum: 01.05.2024.